

gestaltung der → *objektiven Realität*, der Natur und Gesellschaft, durch die Menschen, die Klassen, widerspiegelt. P. ist die „gegenständliche Tätigkeit“ (Marx) der gesellschaftlich vereinigten Menschen zur Veränderung ihrer natürlichen und gesellschaftlichen Umwelt, denn um die materielle Welt zu verändern, „bedarf es der Menschen, welche eine praktische Gewalt aufbieten“ (Marx). Der Mensch wirkt mit allen seinen Mitteln, mit seinen natürlichen Organen und künstlichen Werkzeugen (Maschinen, automatischen Systemen), auf die Dinge und Erscheinungen der Natur ein, bildet sie um und verändert sich dadurch auch selbst. Diese gegenständliche materielle Tätigkeit der Menschen trägt die Bezeichnung P. Die praktische Tätigkeit der Menschen ist zugleich aber immer bewußte, zweckgerichtete Tätigkeit, gegenständliche Veränderung der objektiven Realität zu bewußt gewollten Zwecken. Folglich ist die P. Grundlage und Ziel der → *Erkenntnis*. Die marxistisch-leninistische Philosophie schuf einen materialistischen P.begriff, indem sie nachwies, daß die P. ein „objektiver Prozeß ist, der in seiner konkret-historischen Form durch die objektiven gesellschaftlichen Verhältnisse, die Produktionsverhältnisse und Produktivkräfte, determiniert wird“, und daß die „Gesetze der Außenwelt ... die Grundlage der *zweckmäßigen* Tätigkeit des Menschen“ sind. „Der Mensch hat in seiner praktischen Tätigkeit die objektive Welt vor sich, ist von ihr abhängig, läßt durch sie seine Tätigkeit bestimmen.“ (Lenin) Die P. umfaßt den gesamten materiellen Lebensprozeß der Menschheit, daher entwickelt sie sich in Abhängigkeit

von den gesellschaftlichen Verhältnissen in verschiedenen Formen, wie der Produktionstätigkeit, die im Verlaufe der ganzen Menschheitsgeschichte die grundlegende Form der P. bleibt; der politischen Tätigkeit, die an die Existenz von Klassen und Staaten gebunden ist; der experimentellen, kulturellen, pädagogischen und sonstigen gesellschaftlichen Tätigkeiten, die unmittelbar auf die Umgestaltung der objektiven Realität gerichtet sind. Die P. widerspiegelt das Wesentliche der spezifisch menschlichen Existenzweise, des sozialen Lebensprozesses. P. ist für die gesamte marxistisch-leninistische Philosophie und besonders für die -*■ *Erkenntnistheorie* ein fundamentaler Begriff. Vor allem die P. bedingt die → *Widerspiegelung* der Wirklichkeit im Bewußtsein -der Menschen; sie ist die wesentlichste Grundlage der Erkenntnis, da sie dem Menschen überhaupt erst den Zugang zur materiellen Welt eröffnet. Die P. ist die entscheidende Triebkraft der Erkenntnis, denn die praktischen Bedürfnisse der Menschen lenken die Erkenntnis auf bestimmte Objekte und Aufgaben und stimulieren den Fortschritt des Erkennens. Da die Erkenntnis schließlich dazu führt, neue Möglichkeiten der Naturbeherrschung und der Gestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse zu erschließen, ist die P. das letzte Ziel aller Erkenntnis. Weiter dient die P. in der Erkenntnis als Kriterium der —► *Wahrheit*, und zwar ist sie das höchste Kriterium der Wahrheit, weil sie zum Unterschied von anderen möglichen Kriterien die Erkenntnis mit der objektiven Realität so verbindet, daß die Wahrheit oder Falschheit einer Aussage feststellbar wird.